PFARRBRIEF

St. Karl Borromäus
Lindnerstraße 7 / 90482 Nürnberg









PFARRBRIEF 2021 - 2

Inhalt

04-06	Neuigkeiten	25	Sozialkreis
07-09	Nachruf auf Pfarrer Dittrich	26	Auflösung Krankenpflegeverein
10-12	10 Jahre Pater Leslaw CR	27	Caritas Spendensammlung
13	Pfarrgemeinderatswahl	28	Firmung
14	Verwaltungsleiter M. Dollinger	29-31	Erstkommunion
15	Seelsorgebereich NNO - Fragebogen	32	Rätsel
16-18	St. Kunigund	33	Minis/Jugend: Schnitzeljagd
19-20	Verabschiedung vom Ehepaar Mies	34	Sternsinger Auflösung Rätsel
21	Seniorenkreis	35	Krippenspiel Kinderkirche
22	FrauenPowerKreis	36	Taufen Gottesdienste
23	Gebetskreis	37	Verstorbene
24	Filmfestival	39	Impressum

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,



die Corona Zeit ist eine besondere Zeit. Wir haben gelernt, dass nichts selbstverständlich ist.
Viele Menschen haben in der Corona-Zeit erfahren, wie machtlos sie sind, wie leicht persönliche Pläne durchkreuzt werden können, wie hilflos man sich fühlen kann. Zugleich war es für viele eine Gelegenheit, etwas zu überlegen.
Was ist wichtig?
Wie möchte ich mein persönliches Leben mit Freunden oder der Familie gestalten?
Wie können wir nachhaltiger leben?
Und auch diese Frage: Warum entwickeln wir Christen so wenig Phantasie, Initiative, Schwung und Engagement für die große Sache Gottes, während zum Beispiel ein Bergsteiger für die Bezwingung eines Fünftausenders so viel riskiert?
Ich wünsche mir, dass Corona bald vorbei ist und „dass die Menschen auch in dieser Zeit zusammenhalten und wir alles überstehen“ (es sind Herzenswünsche von Berliner Kindern).

Ich wünsche Ihnen noch viel Geduld und eine gute Zeit.
Ihr

Pater Leslaw CR

Fairen Handel "Eine-Welt-Verkauf" gibt es monatlich in unserer Kirche vor und nach den Gottesdiensten.

Der Gebetskreis betet, meditiert und feiert Gottesdienste mittwochs um 16 Uhr (Winterhalbjahr) in der Krypta.

Was ist los in St. Karl ?





Die Veeh-Harfengruppe trifft sich jeden zweiten Freitag um 19 Uhr im Pfarrsaal zum gemeinsamen Musizieren.

In unseren neuen Räumen kommen wöchentlich die Eltern/Mutter-Kind Gruppen zusammen:
0-2 Jährige montags 9.30-11 Uhr
3-4 Jährige donnerstags 16-17.30

Die ökumenischen Frauen kommen monatlich zu einem bestimmten Thema zusammen:
15.11. Taizé-Abend mit Vortrag



Was ganz Neues: Gemeindetreff

Jede Woche ab 15.11. sind die Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anfangs zur Geselligkeit und Unterhaltung und vielleicht zum Spielen oder Handarbeiten. Durch Vorschläge und kreative Ideen kann das Angebot erweitert werden. Kommen Sie vorbei und geben Sie diesem neuen Angebot eine Chance!

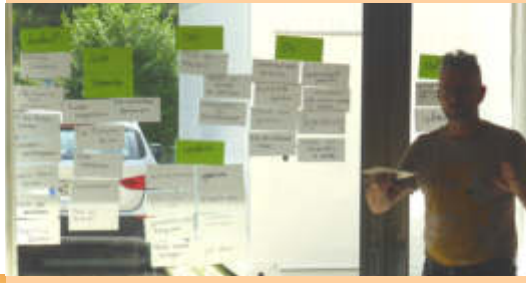
Jeden Montag um 14.30-16.00 Uhr



Weitere Termine unserer Senioren sind:
11.01.22 15.02.22
15.03.22 12.04.22
17.05.22 21.06.22

Wer möchte Ministrant werden? Es beginnt wieder eine neue Ausbildung. Meldet euch bei den Omis oder im Pfarrbüro.

Was ist los in St. Karl ?



Die Senioren genießen die Gemeinschaft monatlich um 14.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen, immer verbunden mit Vorträgen oder Musik.
16.11.: Hauptkommissar Karl spricht über Trickbetrüger am Telefon.
14.12.: Adventsfeier musikalisch begleitet von R. Müller und den Veeharfen.



Die assyrische Gemeinde Rabban Hurmiz in Nürnberg feiert monatlich in St. Karl Gottesdienst.
Ihr Pfarrer (Quasha) Markus Zaia wurde am 11.Juli zum Generalvikar in Deutschland geweiht.
Wir gratulieren!





Beim Sender Frankenfernsehen werden monatlich Wort-Gottes-Feiern (30 Min.) gesendet.
14.11.- 10 Uhr aus St. Johannis
12.12. - 10 Uhr aus St. Ulrich
Sonst werden evangelische Wortgottesdienste gesendet.

Am 14. November soll das Richtfest unseres Neubaus gefeiert werden. Nach dem Sonntagsgottesdienst führt Herr Weber durch den Rohbau des neuen Pfarrbüros und erklärt die Ausbaupläne.



Wegen der Pandemie haben wir immer wieder neue Beschränkungen und Vorschriften. Informieren Sie sich bitte kurzfristig über die Brücke und das Internet.



Franz Dittrich,

Erzbischöflicher Geistlicher Rat,
Pfarrer in Ruhestand.
Unser ehemaliger Pfarrer
wurde nach einem erfüllten Leben
im Alter von 75 Jahren am
18.3.2021 - nur wenige Monate vor
seinem Goldenen Priesterjubiläum -
heimgerufen zu Gott.
Herr Pfarrer Dittrich war unser
Pfarrer in St. Karl Borromäus von
1999 – 2011.
Er war ein väterlicher Priester und
einfühlsamer Seelsorger und hat in
seiner freundlichen und hilfsbe-
reiten Art immer Verständnis und
Geduld für die Anliegen der ihm
anvertrauten Menschen gehabt.

In dankbarer Erinnerung nahm
unsere Gemeinde Abschied.
Wir haben ihn voller Hoffnung der
Liebe Gottes anempfohlen im Gebet
und der Trauermesse in St. Karl
sowie - coronabedingt nur durch
eine Abordnung der Gemeinde -
beim Requiem und der Beisetzung
im Priestergrab in Erlangen.
Wir haben seinen Namen eingetra-
gen in unser Buch des Lebens, wel-
ches er in St. Karl einführte.
Wir werden Herrn Pfarrer Dittrich
nicht vergessen und uns dankbar an
seinen Einsatz in unserer Pfarrei
erinnern und für ihn beten.

Ursel Leiber



**Barmherziger Gott,
erhöre unser Gebet
für den verstorbenen Priester
Franz Dittrich.
Er hat deinen Namen
unter den Menschen kundgetan
und ihnen das Brot des Lebens gereicht:
Belohne seinen treuen Dienst
und nimm ihn auf in die Gemeinschaft
deiner Heiligen im Himmel.**



Die Gemeindemitglieder erinnern sich dankbar und gerne:

Wir trauern sehr um „unseren Pfarrer Dittrich“; er wird uns unvergessen bleiben mit seiner herzlichen Art auf alle Menschen zuzugehen. Während meiner aktiven Zeit in der Pfarrei hatten wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich habe mich gerne für ihn, für „seine Pfarrei“ engagiert.





Er war ein gütiger, väterlicher Priester und Mensch, den ich sehr schätzte. Immer wieder ließ er uns auch spüren, dass er ein Blumenfreund war. Sein oft gebrauchter Satz „unser Garten ist ein Pfarrgarten, kein Pfarrergarten, verstand ich als Einladung an seine Gemeinde, jedem Zutritt zu erlauben.

Fotos: Stefan Hoffmann / St. Karl

Er ging auf die Menschen zu, war unterstützend und hat sich immer eingereiht, war nie abgehoben, hat seinen Garten und die Ruhe dort geliebt.



Am 25. eines Monats hat er oft gesagt, in soundso viel Monaten ist Weihnachten.
Nun war sein Begräbnis am 25. März, vielleicht würde er denken, in neun Monaten feiern wir die Geburt des Herrn.



Adventkranz anzünden?
Nein - nur die Kerzen (schmunzelnd im Advent zu den Kindern der Gemeinde gewandt).



Er hat jeden Gottesdienstbesucher mit Handschlag an der Kirchentüre begrüßt; das lag ihm am Herzen.



Weil ihm sein Garten so wichtig war, schenkte ihm die Pfarrgemeinde zu seinem 35. Priesterjubiläum 2006 einen winzigen Tannenbaum, den Herr Segl und Herr Kilzer mit ihm eingepflanzt haben. Heute – im Jahr seines Goldenen Priesterjubiläums ist es eine stattliche Tanne geworden.

Danke, Pater Leslaw!

Im September 2011 kam Pater Leslaw zu uns nach St. Karl. Am Anfang stand ein vorsichtiges Kennenlernen, bald kam die Freude auf seine Gottesdienste mit den oft intensiven Predigten, die uns das Wort Gottes für unseren Alltag lebendig machten. So fingen wir an, „unseren“ Pater, der so gut zuhören kann und stets für uns da ist, immer mehr zu schätzen.
Zehn Jahre – ist das ein kurzer oder ein langer Zeitraum? Egal, wir sind dankbar und stolz, ihn als Pfarrer zu haben. Das ist ein guter Grund, ein elementares Bedürfnis von uns Menschen, das Interesse an unseren Mitmenschen, zu stillen und Pater Leslaw etwas auszufragen:

Lieber Pater Leslaw, was haben Sie an schönen oder prägenden Erinnerungen aus Ihrer Kindheit oder Jugend?

Schon in meiner Kindheit hat mich die Musik fasziniert. Als ich Rondo „Alla Turca“ von W.A. Mozart gehört habe, war ich sehr begeistert von diesem Musikstück und dem wunderschönen Klavierklang. In diesem Augenblick wurde mir bewusst, dass ich auch das Spielen auf einem Instrument lernen möchte.







Deutsch lernen im Goethe Institut

Fotos: Privat/ St. Barbara, Castrop Rauxel







Was waren Ihre Gründe, einem, Ihrem, Orden beizutreten?

Noch vor meinem Theologiestudium bin ich dem Orden beigetreten: Zu dieser Entscheidung hat mich mein großer Wunsch bewogen, Gott und den Menschen zu dienen. Kurz gesagt, ich habe meine Berufung entdeckt.

Es war sicherlich nicht einfach, das Heimatland, die Familie und Freunde zu verlassen, Deutsch zu lernen und mit der wahrscheinlich etwas anderen Mentalität auszukommen. Was war besonders schwer?

Die deutsche Kultur hat mich schon immer interessiert: sehr gerne habe ich mir die Musikwerke von berühmten Komponisten angehört und Literatur in Bereichen Musikwissenschaft und Orgelkunst gelesen.

Als ich nach Deutschland kam, konnte ich die deutsche Kultur noch näher kennenlernen sowie neue Bekanntschaften schließen und deswegen ist mir der Umzug nach Deutschland nicht schwer gefallen.

Sie betreuten in Deutschland bereits eine Gemeinde in Oberfranken und in Castrop-Rauxel. Auch die waren sicherlich verschieden. Was fällt Ihnen da zuerst ein?

Wie Franz Josef Strauß sagte, „In Bayern gehen die Uhren anders“. Ich war aber gern in diesen beiden Gemeinden tätig und habe mich immer gefreut über die gute Zusammenarbeit mit allen Gemeindemitgliedern.



Was war ihr erster Eindruck von der Kirche St. Karl?

Meinen ersten Eindruck von der Gemeinde St. Karl habe ich auch jetzt noch ganz klar in Erinnerung: Ich wurde sehr herzlich empfangen von den Gemeindemitgliedern und diese Herzlichkeit bleibt auch jetzt und unterstützt mich bei meiner Tätigkeit als Pfarrer in unseren Gemeinden St. Karl und St. Otto.



Sie lieben die Musik. Welche Komponisten, Musikstücke lieben Sie besonders?

J. S. Bach war schon immer mein Lieblingskomponist und seine Werke (Kantaten, Passionen, Konzerte) haben immer meine große Begeisterung hervorgerufen, besonders seine Orgelwerke, meine Lieblingstücke: die Schübler-Choräle, Fantasien und Fugen. Ich höre auch andere Musik z.B. von Chopin, Palestrina, Max Reger, Kilar, Penderecki ...



Welche Instrumente spielen Sie?

Aktuell spiele ich Orgel.

Die Fragen stellte S. Jungnickl



Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.

Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de



kandidieren
wählen
engagieren

Sie dürfen wieder einen neuen Pfarrgemeinderat wählen.
Dazu sollten Sie sich auch etwas Gedanken machen:
- waren Sie mit der Arbeit zufrieden
- haben Sie neue Ideen
- wollen Sie diese Ideen umsetzen, mithelfen
- kennen Sie jemanden, den Sie für fähig halten

Es wurde beschlossen, dass unser neuer Pfarrgemeinderat 12 Mitglieder haben soll. So viele sind bisher bereit, den neuen PGR zu unterstützen. Wir sind aber auch darauf angewiesen, dass sich neue Köpfe und Hände mit einbringen. Falls Sie Bedenken haben, dass Sie zu neu/unbekannt in unserer Pfarrei sind und deshalb nicht gewählt werden: wir dürfen bis zu sechs Personen berufen und werden diese Möglichkeit auch gerne nutzen.

Der zeitliche Aufwand mit den Sitzungen (circa 5 Abende im Jahr) hält sich in Grenzen, so dass Sie für Ihr Lieblingsprojekt noch genug Zeit übrig haben.
In der Kirche liegen Formblätter auf, mit denen Sie sich anmelden oder jemanden vorschlagen können. Es ist die Aufgabe jedes Christen, die Liebe Gottes zu bezeugen, füreinander dazusein, die Gemeinschaft mit Anderen zu leben.

Machen Sie mit, schlagen Sie vor, gehen Sie wählen!
Wählen können Sie am 19. März von 17 Uhr bis 19.30 Uhr und am 20. März von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr in der Kirche. Sie können auch telefonisch oder per Mail im Pfarrbüro Briefwahlunterlagen anfordern.

Unser Verwaltungsleiter



Grüß Gott Herr Dollinger! Sie sind der neue Verwaltungsleiter bei uns im Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost. Da stellt sich uns die Frage:

Was macht ein Verwaltungsleiter?
Grundsätzlich sind wir Verwaltungsleitungen als Unterstützung der leitenden Pfarrer gedacht. Zugleich bin ich auch der Vorgesetzte der nicht pastoralen Mitarbeiter im Seelsorgebereich, also auch in Ihrer Pfarrei. Für diese möchte ich ein wertvoller Ansprechpartner sein, der bei den verschiedenen Anliegen unterstützen kann. So sollen sowohl die Mitarbeiter als auch die Kirchenstiftungen von meiner Mitarbeit profitieren. Es gibt ein breites Aufgabenspektrum von Bau über Finanzen, Liegenschaften und Personalführung. Auch werde ich kommende Projekte wie die gemeinschaftliche Pfarrverwaltung begleiten und diesen Prozess so steuern, dass alle auf diesem Weg mitgenommen werden.

Wie möchten Sie das angehen?
Ich tue alles dafür, dass ich von meinem beruflichen Umfeld, aber auch von den Ehrenamtlichen als Unterstützer und Begleiter der immer komplexeren Verwaltungsarbeit gesehen werde. Auch möchte ich die guten Ideen der einen Pfarrei in die anderen hineintragen.

Was ist der Grundgedanke hinter Ihrer Tätigkeit?
Mein großes Ziel ist es, das pastorale Team von Verwaltungsaufgaben zu befreien, damit die Seelsorge wieder in den Vordergrund treten kann. Diesen Ansatz finde ich als gläubiger Katholik hervorragend, weshalb ich zu 100% hinter meiner Aufgabe stehe.
Die Fragen stellte Sabine Jungnickl

KATHOLISCHER SEELSORGEBEREICH
Nürnberg Nord-Ost

Jetzt gibt es einen Namen für unseren Seelsorgebereich und einen leitenden Pfarrer, Rainer Gast.
Der Sitz des neuen Bundes ist in der Pfarrei Allerheiligen, die Räumlichkeiten stellen konnte.
Wir hoffen, dass durch den Pfarrverbund nun viele Synergieeffekte helfen, unser christliches Miteinander zu stärken: wir haben die Gemeinde vor Ort, die kurze Wege, Bekannte und Freunde und bewährte Aktivitäten verspricht. Aber wir bekommen auch neue Impulse, Vorträge, Aktivitäten aus den anderen Pfarreien, Angebote, die von verschiedenen Gruppen Interessierter getragen werden und die Sie vielleicht schon vermisst haben. Manchmal fehlen auch die helfenden Hände in der eigenen Gemeinde, aber in der Nachbarpfarrei können Sie das Angebot nutzen. Diese Unterstützung, der Austausch unter den Pfarreien, hilft natürlich auch den Seelsorgern, ihre Arbeit zu verbessern. Diese werden jetzt auch durch den Verwaltungsleiter Maximilian Dollinger unterstützt und von Büroarbeit entlastet und haben mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben.
Diese neuen Angebote können Sie sehr gut auf der gemeinsamen Homepage des Seelsorgebereichs ansehen, die von den verschiedenen Pfarreien gespeist wird: **ssb-nuernberg-nordost.de**
Aber vielleicht haben Sie noch unerfüllte Wünsche. Die Haupt- und Ehrenamtlichen können diese aber nicht erraten und möchten sich auch verbessern. Deshalb liegt diesem Pfarrbrief ein Fragebogen bei. Bitte, bitte füllen Sie ihn aus und bringen ihn in die Kirche mit oder schicken Sie ihn uns.

Sabine Jungnickl

ssb-nuernberg-nordost.de - Natürlich können Sie ihn auch auf der Homepage ausfüllen und elektronisch versenden. Vielen Dank!



Unser Seelsorgebereich Nürnberg Nord Ost hat viele liebenswerte Pfarreien, eine davon ist St. Kunigund

Die Geschichte der Pfarrei St. Kunigund in Nürnberg-Gleißhammer ist seit ihrer Gründung eng mit dem Jesuitenorden verbunden. Nachdem es der Gesellschaft Jesu - nach 45 Jahren Verbotszeit - 1917 durch die Aufhebung der „Jesuitengesetze“ wieder erlaubt war, im Deutschen Reich Niederlassungen zu unterhalten, übernahm der Orden auf Ersuchen des damaligen Erzbischofs von Bamberg Jakobus von Hauck einen neuen Seelsorgebezirk in Gleißhammer, einem Stadtteil südöstlich der Nürnberger Altstadt. Dort hatten sich im Zuge der Industrialisierung viele Arbeiter aus dem fränkischen und oberpfälzischen Umland niedergelassen.

Am Beginn der Pfarrei St. Kunigund wurde eine Baracke des ehemaligen Seuchenlazaretts auf dem Ludwigsfeld als Notkirche eingerichtet, 1935 konnte dann nach nur 14monatiger Bauzeit die neue, große Kirche eingeweiht werden.



Der Kirchenraum beeindruckt durch seine Größe und Schlichtheit. Der Blick richtet sich auf Altar- und Chorraum mit einer Kreuzigungs-



gruppe, die von Prof. Karl Baur aus München geschaffen wurde und das Altarbild mit dem letzten Abendmahl als Hauptbild, ein Werk von Prof. Albert Burkart (*1898 +1982). Auf den beiden Seitenflügeln wollte er mit Szenen aus dem Leben Jesu die Bedeutung der Eucharistie für die Menschen unserer Tage aufzeigen.

Der Gesamteindruck wird durch die beiden Bilder aus dem Leben Mariens bzw. des heiligen Josefs ergänzt. Die Tafeln der Kreuzwegstationen wurden ebenfalls von Burkart 1946 gemalt, als der größte Teil der Stadt Nürnberg in Schutt und Asche lag. Die Pfarrkirche St. Kunigund selbst hatte den Krieg mit nur leichten Bombensplitterschäden überstanden.

In St. Kunigund gab es eine intensive Jugendarbeit, auch durch DJK-Falke, ein Sportverein, der von den Jesuiten gegründet wurde. Die Niederbronner Schwestern waren im Kindergarten und in der Hauskrankenpflege tätig. Daraus entstand in St. Kunigund ein Wurzelwerk von zwischenmenschlichen Beziehungen und Freundschaften, das bis heute weiterlebt: (Club 60+, Frauenkreis, Familienkreise).

Immer wieder stand die Gemeinde vor einem Neubeginn: in der Zeit des Nationalsozialismus, als sich die Jugend nur im Geheimen treffen konnte; in der Nachkriegszeit, als die Menschen im christlichen Glauben wieder Orientierung suchten; in der Zeit des II. Vatikanischen Konzils, als ein frischer Wind in der Kirche zu spüren war – und auch jetzt mit den sozialen und religiösen Veränderungen in der Gesellschaft. 2012, als der letzte Jesuitenpater die Pfarrei verlassen hat, haben die Comboni-Missionare das Pfarrhaus als Sitz für ihr Provinzialat übernommen. Seitdem bringen sie sich ein in der Gemeindearbeit von St. Kunigund und an anderen Orten.

Über mehrere Jahre war St. Kunigund eine Baustelle: Renovierung des Pfarrhauses, Neubau des Kindergartens (eingeweiht am 17.5.2014), Abriss des bisherigen Pfarrzentrums und Errichtung eines Ersatzbaues, der inzwischen fertig gestellt ist.
Auf Grund der Corona-Einschränkungen ist eine Einweihungsfeier zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, aber das Pfarrbüro hat inzwischen seine Pforten geöffnet.
In dieser Zeit wurde deutlich und



auch schmerzlich erfahren, dass eine Gemeinde auch einen Raum braucht, wo sie sich außerhalb der Gottesdienste versammeln kann. Da eröffnet das neue Pfarrzentrum neue Möglichkeiten und Perspektiven.

„Gleißhammer ist bunt – Ein Stadtteil für Menschenrechte.“ Dies ist in unserem Stadtteil nicht nur ein Schlagwort. Menschen verschiedener Herkunft, Sprachen,



Religionen und Altersgruppen leben hier.
Sonntag für Sonntag trifft sich die „English Catholic Church“ zu ihrem Gottesdienst in englischer Sprache. Bereits in unserem Kindergarten ist die Vielfalt sichtbar und stellt für unsere Gemeinde eine große Herausforderung dar. Es ist ihr Auftrag, sich für die Würde aller Menschen und den gegenseitigen Respekt einzusetzen.

P. Herbert Gimpl
Comboni Missionar





Danke Familie Mies

Vor genau 40 Jahren zog aus dem Norden Nürnbergs eine junge Familie in unsere Gemeinde.
Das war der Beginn einer jahrzehntelangen Bereicherung für St. Karl.
Kurze Zeit nach dem Bezug des schönen Anwesens in Ebensee übernahm Herr Mies den plötzlich vakant gewordenen Vorsitz im Pfarrgemeinderat. Dieses Amt hatte er für zehn Jahre inne, wobei er sich intensiv der Ökumene widmete, um die evangelische Gemeinde von St. Nikolaus-St. Ulrich und St. Karl zusammen zu führen. Dem Vorsitz des ökumenischen Sachausschusses stand er lange über seine Zeit als Mitglied des PGR hinaus vor. Die Früchte seines Engagement sind noch heute erfahrbar.
In den Jahren seines PGR-Vorsitzes etablierte sich der Chor in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde von St. Josef neu. Diesem Chor blieb er als gesangsstarker Tenor bis heute treu. 2009 wurde Herr Mies in den Vorstand des Krankenvereins gewählt und arbeitete auch dort bis zur Liquidation des Vereins, die er selber in diesem Jahr ausführen musste. Großer Dank gebührt Herrn Mies für das 20 Jahre währende Austragen des Pfarrbriefes.
Nachdem Herr Mies aus dem Pfarrgemeinderat ausschied, folgte ihm seine Frau nach und war Vorstandsmitglied des PGR von 1994 - 1998 und blieb bis 2006 im PGR. Vorher war sie bereits über viele Jahre bei der Liturgiegestaltung tätig, gründete den Kryptakreis, gestaltete Kindergottesdienste und führte Krippenspiele auf.
Frau Dr. Mies-Suermann beschränkte ihren Einsatz nicht nur auf unsere Gemeinde. Sie brachte ihre Erfahrung im Familienbund der Katholiken Deutschlands ein und wirkte bis 2015 im Sachausschuss Bildung mit. Von dieser Institution aus wurde sie gleichzeitig in den Diözesanrat gewählt und rückte in den Vorstand auf. Im Ausschuss Schule und Erziehung des Diözesanrates konnte sie über lange Jahre ihre Kompetenzen einbringen. Ihr Weg führte sie weiter bis in das für uns Katholiken









Abschiedsfeier / Jubiläum 90 Jahre St. Karl

bedeutsame Zentralkomitee der deutschen Katholiken.
Frau Dr. Mies-Suermann vergaß ihre Heimatgemeinde nie. Ein von ihr gegründeter Gesprächskreis traf sich monatlich erst im Jäcklehaus, später im privaten Rahmen. 2014 übernahm sie spontan das Amt der Vorsitzenden des PGR und führte dieses bis zum Frühjahr 2021 engagiert. Mit großem Geschick leitete sie die verschiedenen Sachausschüsse. Besonders erwähnt sei die Entstehung unseres neuen Gemeindezentrums in der Amtszeit von Frau Dr. Mies-Suermann.
Frau Dr. Mies-Suermann vertrat St. Karl im Katholikenrat, wo sie auch lange im Vorstand mitarbeitete.
Dies alles leistete sie über ihren erfolgreichen beruflichen Lebensweg hinaus. Als Studiendirektorin und in der Leitung der Fachakademie für Sozialpädagogik übte sie eine verantwortliche Tätigkeit aus.

Die Gemeinde St. Karl Borromäus ist dem Ehepaar Mies für ihr jahrelanges Engagement zu großem Dank verpflichtet.

Herr und Frau Mies haben die Gemeinde verlassen. Sie wagen einen neuen Schritt im Leben und sind in die Seniorenresidenz Augustinum nach Roth gezogen. Mögen ihnen dort noch viele glückliche Jahre beschieden sein. Die Lücke, die sie bei uns hinterlassen, wird nicht zu schließen sein.

Danke für alles, was sie beide für die Gemeinde St. Karl leisteten – behüte sie Gott.

Monika Schmidt



Reise des Seniorenkreises St. Karl 2021 in den Schwarzwald

Auch im Coronajahr 2 ließen es sich 16 reiselustige und geimpfte Senioren nicht nehmen die Welt zu erkunden.

Nach einem Zwischenstopp in Baden-Baden erreichten wir unser Hotel in Bad Bellingen bei Freiburg. Es folgten Tagesausflüge in die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg, die imposante Kirche St Blasien , das pittoreske Städtchen Staufen im Münsterland sowie die Kirche St. Trudpert. Auf dem Titisee unternahmen wir eine Schifffahrt. Über die elsässische Weinstraße ging es in das malerische Colmar und nach Riquewihr. Der letzte Ausflug führte uns nach Basel. Auf der Heimreise machten wir einen Zwischenstopp in Konstanz.

Auch die kulinarischen Genüsse kamen nicht zu kurz. Bei einem Abendessen hatten wir eine Weinprobe, aßen elsässischen Flammkuchen oder ließen uns bei einer Tasse Kaffee ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte schmecken. In der Freizeit bestand die Möglichkeit die Therme in Bad Bellingen zu besuchen oder durch den schönen Kurpark zu flanieren.



Es war wieder eine sehr schöne Reise.
Über neue reiselustige Mitfahrer würden wir uns freuen. Wann und wohin die nächste Herbstreise geht erfahren Sie in der „Brücke“.

Elke Scherbel

FrauenPowerKreis
Frauen stärken Frauen

Am ersten Abend reflektieren wir gemeinsam, was FrauSein heute bedeutet und was wir brauchen, um in unsere schöpferische, unbändige Kraft zu kommen.
An den darauffolgenden Abenden widmen wir uns einem bestimmten Thema. Konkret bereite ich dazu Impulse vor, die wir auf uns wirken lassen und anschließend in Selbstreflektion, Gruppenübungen und / oder im Austausch miteinander vertiefen.
Im FrauenPowerKreis schaffen wir miteinander eine vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre. Hier darf jede sein, wie sie ist. Einzigartig und wunderbar! In der Runde verbinden wir uns mit uns selbst und auch miteinander. Gemeinsam kommen wir ins Spüren, Träumen und Wachsen. Wir stärken unser Selbst-Bewusstsein, nehmen unsere innere Stimme wieder wahr und steigern unser Selbstvertrauen.
Jede Frau ist herzlich willkommen! Der Kreis steht allen offen. Einzig die maximale Teilnehmerzahl von acht Teilnehmerinnen pro Abend beschränkt die Runde. Daher bitte ich um verbindliche Anmeldung. Bitte die aktuell geltenden Corona-Regeln beachten und einen Nachweis (Geimpft, genesen oder getestet) mitbringen.

Wann? Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr. Nur nach Anmeldung, jeweils bis Montag davor unter mwm@liebenswert-coaching.de
Mittwoch, 10.11.2021, 19:30 Uhr (Anmeldung bis Montag, 08.11.21)
FrauSein. Was heißt das? Und wie fühlt es sich an?
Mittwoch, 24.11.2021, 19:30 Uhr (Anmeldung bis Montag, 22.11.21)
Die 5 Sprachen der Liebe.
Und welche sprichst Du?
Mittwoch, 08.12.2021, 19:30 Uhr (Anmeldung bis Montag, 06.12.2021)
Körper-Bewusstsein.
Mach Dich groß statt klein!
Mittwoch, 22.12.2021, 19:30 Uhr (Anmeldung bis Montag, 20.12.21)
Besinnlichkeit. Mit allen Sinnen im Hier & Jetzt ankommen.
Mittwoch, 12.01.2022, 19:30 Uhr (Anmeldung bis Montag, 10.01.22)
Intuition. Auf den Spuren Deiner inneren Stimme.

Wo? Gemeindezentrum St. Karl Lindnerstraße 3, 90482 Nürnberg
Für eine gemütliche Atmosphäre bitte bequeme Kleidung tragen und warme Socken mitbringen.
Ich freue mich auf Euch!

Maryse Walther-Mappes

Hoffnung



trotz einer Zeit der stillen leeren Kirchen! In der Corona Pandemie machte sich oft hilfloses Schweigen breit, in unserem persönlichen Leben, in unserer Kirche und in unserer Gemeinde. Eine Zeit ist über uns gekommen, die unser Leben und auch unsere Glaubenspraxis gestört und verhindert hat. Aber was wäre unser Leben ohne Hoffnung? Trotz vieler Einschränkungen ist jetzt Gemeinschaft wieder möglich! Gott sei Dank! Eucharistiefeier mit dem gemeinsamen Mahl erfahren wir mehr als sonst als Leben spendende Quelle. Mir wurde bewusst, dass das Gebet eine tiefe persönliche Kraftquelle sein kann.Ohne Vorbehalt dürfen wir loben, danken, bitten und fürbittend alle einschließen, die uns am Herzen liegen. Auch Gebete von anderen Gläubigen und von großen Heiligen können uns hilfreich sein und dürfen wir übernehmen. Wernher von Braun (Raumfahrt-pionier) gab folgendes Zeugnis: "Meine persönliche Auffassung gipfelt in der Überzeugung, dass die Menschheit der Kraft des Gebetes heute mehr bedarf als jemals zuvor in der Geschichte. Beten heißt hoffen!" Bei Goethe lesen wir: "Das Gebet erfrischt die Hoffnungen des Herzens!"
Unser Gebetskreis wurde durch Corona lange ausgebremst. Die Hoffnung auf gemeinsames Beten, Bibelteilen und Singen aber blieb.
Im Juli machten wir einen vorsich-tigen Versuch und trafen uns zu einem meditativen Gang durch unsere große Kirche.
Im August gelang uns als Nachfeier für drei runde Geburtstage ein gemütliches Abendessen.
Im Oktober setzten wir den Gang durch unsere Kirche noch einmal fort. Ganz bewusst betrachteten wir u a. Taufkapelle, Gebetsecke bei der Mutter Gottes, Beichtstuhl, Kanzel, Altar und Hochaltar und überlegten, welche persönlichen Beziehungen wir dazu haben.
Auch in der Hl. Schrift entdeckten wir zahlreiche "Hoffnungsgedan-ken", die uns ermutigen, die Hoffung nie aufzugeben!
"Ich möchte Hoffnung haben für mich und meine Welt, die auch in dunklen Tagen die Zukunft offen hält!" Ja, was wäre das Leben ohne Hoffnung!

Gisela Massari

Kino Kino im Pfarrsaal



Der neue Pfarrsaal bietet beste Voraussetzung, um unsere unterbrochene Filmreihe wieder aufleben zu lassen.
Mit preisgekrönten Filmen starteten wir im Oktober unser filmisches Angebot.
Am 10. Oktober zeigten wir bereits den komödiantischen Film „Brot und Tulpen“ aus dem Jahr 2000 mit Bruno Ganz in der männlichen Hauptrolle.
Am 7. November folgt der hervorragende Film „Jenseits der Stille“ von Caroline Link, in dem es um die Probleme und die Selbstfindung einer jungen Frau im Umfeld einer gehörlosen Familie geht. Am 12. Dezember stellen wir einen ruhigen, poetischen Film aus Albanien vor: „Ein Licht zwischen den Wolken“. In dem 2019 erschienenen Meisterwerk geht es um religiöse Toleranz.
Erfreulicherweise schließt sich unsere Jugend mit einem eigenen Programm an und zeigt jeweils um 15.30 Uhr einen Film wechselweise für Kinder oder Jugendliche.

Monika Schmidt

Ökumenische Gemeindeabende

"Don´t worry, be happy!?" - oder was heißt "christlich leben" heute?
im Pfarrsaal St. Karl Borromäus
Referent: Pfarrer i.R. Harald Klemm

09.11.2021: Offene Fragen auf dem Weg zum Glück
16.11.2021: Konflikte des öffentlichen Lebens
23.11.2021: Optionen für unsere Zeit und Zukunft

Nach der langen Corona-Pause freute sich das Leitungsteam des Sozialkreises, dass sich der Kreis am 22. September endlich treffen konnte. Der Sozialkreis nimmt weiterhin seine sozialen Aufgaben wahr.

Wir besuchen einsame Menschen, begleiten Ältere zum Arzt oder zum Einkaufen, helfen Menschen in sozialen oder finanziellen Notlagen und werden hoffentlich bald wieder Nachhilfe in der Thusnelda- und der Billroth-Schule geben.
Unser Kreis ist klein, wir brauchen Unterstützung! Auch wenn Sie nur ab und zu Zeit haben, könnten Sie dennoch mithelfen.

Termine:
24.11.21 um 19 Uhr
im Haus der Gemeinde
02.02.22 um 19 Uhr
im Pfarrsaal St. Karl



Mehr Infos unter:
https://www.sozialkreis-moegeldorf.de/
Kontakt über das kath. Pfarramt
Tel: (0911) 543 01 21

E. Fessele

Bilder: Sarah Frank, Pfarrbriefservice.de / privat





Leitungdteam des ökumenischen Sozialkreises

Mögeldorf hilft

Die Flüchtlingsunterkunft in der Rettystraße wird zum 31.12.2021 aufgelöst. Die zurzeit noch dort wohnenden Jugendlichen werden, falls sie noch keine Wohnung bis zum Termin gefunden haben, in andere Gemeinschaftsunterkünfte verlegt, die sich nicht im Einzugsbereich von Mögeldorf befinden.

Gesucht werden für zwei syrische Familien mit Kindern je eine Wohnung mit 4 - 5 Zimmern. Auch leerstehende Häuser hier oder in der Nähe von Mögeldorf kämen in Frage. Einige Frauen in der Tiergarten-Unterkunft suchen Wohnungen mit 1, 2 oder 3 Zimmern.
Kontakt Helferkreis:
Petra 0160 91958325

Auflösung des Krankenpflegevereins St. Karl / St. Otto Nürnberg e.V.

Gleich neben der Pfarrkirche St. Karl unterhielten die Niederbronner Schwestern eine Krankenpflegestation für den Bereich beider Pfarreien.

Diese caritative Arbeit zu unterstützen war der Zweck des Vereins. Als die Schwestern die Station aufgeben mussten, übernahm den Dienst der Krankenpflege die Caritasstation Angelus im Caritas-Verband Nürnberg, und unser Verein führte die laufende finanzielle Unterstützung fort.

Dies ist jedoch auch durch direkte Zuwendung der Mitglieder gleichermaßen möglich.
Daher verzichteten wir auf Werbung neuer Mitglieder aus der nachwachsenden Generation. Kontinuierlich verringerte sich die Mitgliederzahl – von 230 im Jahre 2008 auf zuletzt 88. Angesichts dessen - dagegen jedoch des gleichbleibenden Aufwands in der Verwaltung des Vereins und des Problems, hierfür die jeweiligen Ehrenämter zu besetzen - war es folgerichtig, den Krankenpflegeverein St. Karl und St. Otto Nürnberg aufzulösen.

Diesen Beschluss fassten die Mitglieder in ihrer Versammlung am 21. April d.J. einstimmig. Als Liquidator wurde der Kassier Michael Mies bestimmt.

Satzungsgemäß wurde das vorhandene Vermögen auf die Kirchenstiftungen beider Pfarreien im Verhältnis der Zahl der Mitglieder übertragen.

Michael Mies

Wegen der Pandemie haben wir immer wieder neue Beschränkungen und Vorschriften. Informieren Sie sich bitte kurzfristig über die Brücke und das Internet.

Armut direkt vor unserer Kirchentür

Die jährliche Caritas-Sammlung appelliert, Bedürftige zu unterstützen

Sonntags steht Patrick vor Beginn des Gottesdiensts am Eingang von St. Karl Borromäus und bittet um eine kleine Spende. Leicht gebückt wartet der Rumäne mit dem dichten Bart am Tor. Viele Kirchgänger kennen ihn schon seit Jahren und stecken ihm ein oder zwei Euro zu. Er ist ein freundlicher, zurückhaltender Bettler, keiner von der aufdringlichen Sorte. Er nimmt das Geldstück entgegen, lächelt und sagt eines der wenigen Worte, die er auf Deutsch kann: „Danke“. Ein Wort, das nicht einfach dahin gesagt ist, sondern sein Gefühl ausdrückt: Dankbarkeit.

Welches Schicksal er hat, warum er seinen Lebensunterhalt mit Betteln bestreitet, ist nicht bekannt. Dazu sind seine Deutschkenntnisse zu gering und wir sprechen kein Rumänisch. Mit Händen und Füßen haben wir uns ein bisschen verständigt: Patrick war gerade für drei Monate in seiner Heimat Rumänien und hat dort seine Verwandtschaft besucht. Auch er hat also ein soziales Netz, auch er braucht die Geborgenheit und den Rückhalt der Familie.
Während der Messe setzt er sich in der Kirche auf eine Bank am Rand und hört zu. Rechtzeitig vor dem Schlusssegen eilt er wieder vor die Kirchentür und wartet, ob er vielleicht noch ein Almosen bekommt.
Dieser Patrick ist einer der Armen, die uns ganz konkret in unserer Umgebung begegnen. Und es gibt so viele Bedürftige, von denen wir gar keine Ahnung haben. Die Nürnberger Caritas kennt dagegen viele von ihnen und unterstützt sie mit Lebensmitteln, medizinischer Versorgung, Kleidern und manchmal auch mit einem Dach über dem Kopf – wie im „Domus Misericordiae“, dem Haus der Barmherzigkeit.

Für ihre Arbeit mit den Armen braucht die Caritas Geld. Ihre Spende hilft, damit der katholische Wohlfahrtsverband weiterhelfen kann. Bei der Jahressammlung geht kein Cent für Gebühren oder Verwaltung drauf, jeder Euro kommt direkt bei den Armen an.
Und jede Spende ist willkommen, kein Betrag ist zu gering. Jeder gibt, was er eben entbehren kann. So kommt jedes Jahr in den Nürnberger Gemeinden eine üppige

Summe zusammen, die verteilt wird. Dass wir etwas geben, miteinander teilen, gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis. Zehn, zwanzig, fünfzig Euro oder mehr – unsere Spenden sind direkte Hilfe, aber auch ein Zeichen unserer eigenen Dankbarkeit: dass wir auf der Sonnenseite des Lebens stehen, dass es uns gut geht, dass wir auch in schwierigen Phasen unseres eigenen Lebens immer wieder den Weg in die Zukunft gefunden haben.

Dafür können wir „danke“ sagen und etwas zur diesjährigen Caritas-Jahressammlung beitragen, die heuer unter dem Motto steht: „**Armut ist auf dem Vormarsch. Handeln Sie jetzt.“**

Hartmut Voigt



www.caritas-nuernberg.de/ich-will-helfen/spenden

Firmung - Gönn dir!

Seit 2019 gibt es in Nürnberg ein die Pfarreien übergreifendes Konzept, bei dem der Hauptteil der Firmbegleitung nach der Firmung stattfindet. Dies wird damit begründet, dass die Firmung ein Geschenk Gottes ist. Erfüllt vom Heiligen Geist gibt es dann die Möglichkeit, sich auszutauschen und an Projekten mitzuarbeiten und/oder neu zu gestalten. Die Firmlinge können sich eine von zehn Kirchen für die Firmspendung und Begleitung aussuchen. Die Firmungen finden jetzt im November statt.

Instagram Kanal



Liebe Gemeinde,

leider wir Corona-bedingt den Beginn unserer Kommunionvorbereitung 2021 immer wieder verschieben. Andrea Stenz und mir war es aber sehr wichtig, die Vorbereitung in gemeinsamen, persönlichen Treffen zu gestalten. Wir entwickelten ein Konzept unter erschwerten Bedingungen, und Mitte September starteten wir endlich.
Wir teilten die 25 Kommunionkinder in eine Freitags- und eine Samstagsgruppe auf und trafen uns bei traumhaft schönen und warmen Temperaturen im Pfarrgarten. Gemütlich saßen wir auf Decken im Kreis mit von den Kindern bemalten Gruppenkerzen und diskutierten zu verschiedenen Themen: Wie ist eine Messe gestaltet? Was bedeutet die Wandlung? Wie wird die Hostie eigentlich hergestellt? Was bedeutet das "Brot der Liebe?" Schön zu sehen, dass die Gruppe innerhalb kürzester Zeit zu einer Gemeinschaft wurde, und jeder sich traute, seine Meinung zu äußern.



Das Motto lautete dieses Jahr: "Jesus Christus ist die aufgehende Sonne - wir sind die Strahlen." Wir bastelten riesige Sonnen; die Sonnenstrahlen - von den Kindern mit ihrem Bild und einigen Hobbies versehen - hängen nun strahlend in der Kirche.





Abendmahlfeier im Pfarrsaal



Wir übten fleißig unser Kommunionlied: "Stell dich in die Sonne" mit Bewegungen ein. Wir setzten es auch um, dass wir das Abendmahl wie vor 2.000 Jahren mit den Kindern nachspielten. Verkleidet wie damals, Pater Leslaw als Jesus, bereitete es den Kindern unglaublich viel Freude, die Jünger Jesu darzustellen.

Mit Begeisterung ministrierten die Kommunionkinder und lasen im Gottesdienst Texte zum Kyrie und Fürbitten vor. Mit Beispielen aus dem Alltag der Kinder erklärten wir die Beichte. Nahezu alle nahmen das Angebot von Pater Leslaw zu einem persönlichen Beichtgespräch an. Ein besonderes Erlebnis war, dass die Kinder sich die Orgel ansehen durften und Pater Leslaw ein Lied spielte.



Kommunionkinder



Sophie Brandstetter	Stella-Bianca Neumann
Vanessa Büttner	Obinna Nwokoro
Maria Deß	Jerome Mc Quinn
Luise Doll	Antonia Rödl
Marlene Frey	Matteo Scheuering
Jonas Göttler	Nora Schmidt
Paul Gürster	Celina Singer
Valentin Herdegen	Mathilda Stingl
Paul Herrler	Raphael Thevathas
Caterina Hofmann	Sebastian Trottenberg
Maurice König	Malte Vick
Alexa Metz	Julian Waffenschmidt
Matti Müller	

Am 16. Oktober 2021 feierten wir die Kommunion, ebenfalls in zwei getrennten Gruppen. Wie aufgeregt waren doch alle. Weil wir beim Einzug Masken tragen mussten, überlegten wir uns eine einheitliche Maske zu tragen. Diese wurde speziell für unsere Kommunionkinder angefertigt sowie mit ihrem Namen und unserem Motto, einer Sonne, versehen. Wir überraschten die Eltern und Gäste damit, die Kommunionkinder in der gesamten Kirche zu verteilen und das Kommunionlied mit Bewegungen und ohne Maske zu singen. Wie glücklich waren die Kinder, sie hielten lange geheim, was wir übten. Endlich war der Moment da, sie bekamen zum ersten Mal die Kommunion. Ja, wir hatten Einschränkungen, die Gästeanzahl war reduziert, wir mussten Abstand halten und Maske tragen. Aber wir fanden gute und praktikable Lösungen, so dass dieser Tag in doppelter Weise besonders war und wunderbar in Erinnerung bleibt.

Carmen Metz-Dersch

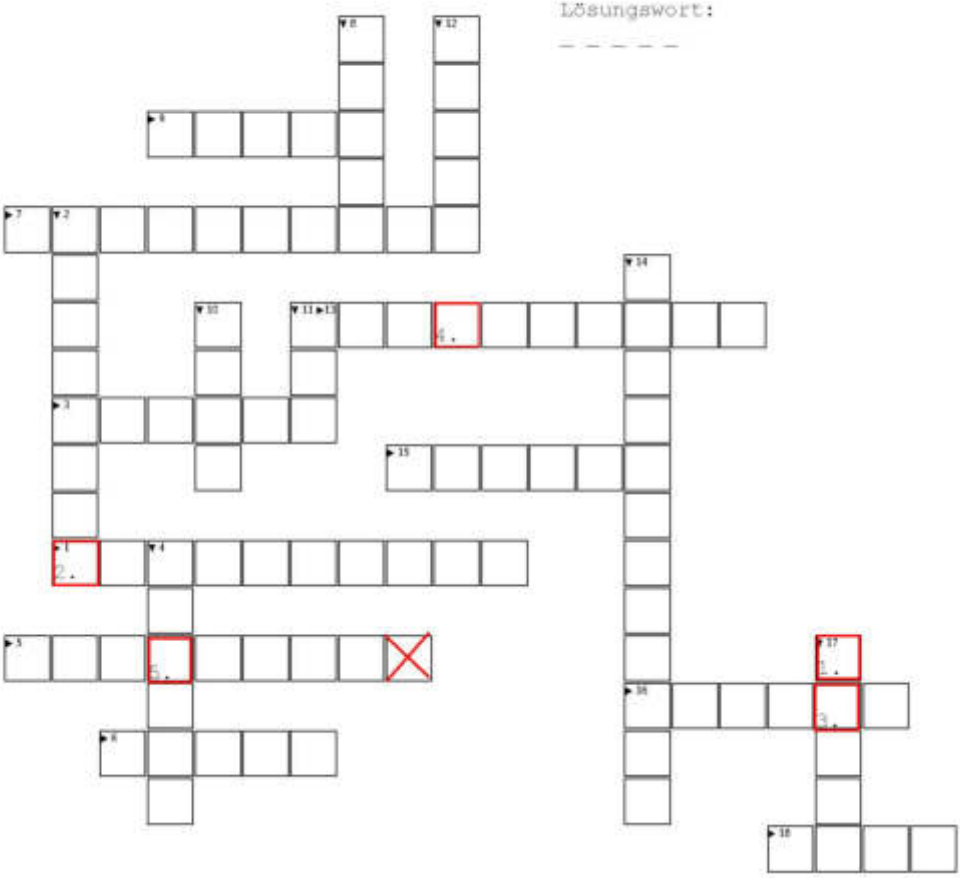




Kreuzworträtsel

Lösungswort:

_ _ _ _ _ _



Lösungshinweise:

Horizontal ▸

(1) biblisches Hoffnungszeichen
(3) In den Sommerferien fährt man in den ?
(5) Die ... sind frei, wer kann sie erraten?
(6) Tier in Afrika
(7) Hilfsmittel des Bauern
(9) Vogel, der zwitschert
(13) Auf welcher Insel leben Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer?
(15) aktuelle Pandemie
(16) Hauptstadt Deutschlands
(18) Wer unterhielt früher die Kaiser?

Vertikal ▾

(2) nützlicher Gegenstand im Homeoffice
(4) Mulde neben der Straße
(8) im Schwimmbad riecht es nach?
(10) Gangart des Pferdes
(11) Was folgt auf eine gute Leistung?
(12) Was ist auf Harry Potters Stirn?
(14) Arbeitsaufträge für daheim in der Schule
(17) italienisches Essen

erstellt von Regina Neudecker

Schnitzeljagd durch Mögeldorf-Zabo



Vor den Sommerferien am 25.07. haben wir endlich wieder nach der langen Corona-Pause etwas mit unserer Jugend unternommen: eine Schnitzeljagd durch Mögeldorf/Zabo. Nach dem Gottesdienst am Sonntag haben wir uns vor der Kirche getroffen und sind zusammen zum Startpunkt der Rallye gelaufen, um dort noch einmal mit einem Picknick alle Kräfte aufzutanken. Dann ging's los, in zwei gleich großen Gruppen. Gruppe 1 begann am Startpunkt mit einer Menge an Rätseln, die zu lösen waren. Währenddessen durfte Gruppe 2 mit dem Weg zum Ziel mithilfe einer Straßenkarte anfangen, auf dem auch einige Aufgaben zu lösen waren, wie z.B. Preise beim „Wilden Bäcker" durchs Fenster zusammenrechnen, die Sterne auf der Europaflagge zählen (was nicht so ganz einfach ist, wenn kein Wind weht) oder durch den Goldbach laufen.

Sobald Gruppe 1 mit den Rätseln fertig war, durften sie sich ebenfalls auf den Weg Richtung Ziel machen. Da Gruppe 2, aufgrund des zeitlichen Vorsprungs, früher am Ziel angekommen ist, waren sie dort nun an der Reihe die gleichen Rätsel zu lösen, die Gruppe 1 schon zu Beginn hatten. Ziel war es, so viele Punkte wie möglich zu sammeln durch das Lösen der Rätsel und die Aufgaben auf dem Weg.

So trafen wir uns also alle am Ziel, dem Spielplatz beim Goldbach, wo auch noch Fangen gespielt wurde. Nach der Auswertung wurde die Siegergruppe bekannt gegeben. Gemeinsam zurück an der Kirche gab es noch die Gewinnerpreise für alle.

Wir hatten sehr viel Spaß zusammen und freuen uns auf die nächste Aktion!

Regina Neudecker

Wir folgen dem Stern - Sternsingervorbereitungen

Am **So, 12.12.21** findet ein erstes Treffen statt, an dem wir uns kennen lernen, etwas über die diesjährige Aktion erfahren, gemeinsam singen und Spaß haben. Außerdem werden an diesem Tag die Gruppen eingeteilt. Wir planen in der Hoffnung, dass wir trotz der kommenden 4. Welle den Sternsinger-Hausbesuch Anfang 2022 wieder normal stattfinden lassen können. Aber wir können auch spontan reagieren, wenn wieder alles anders kommt. Auch 2021 war der zwar kleine, aber feine Sternsingergottesdienst gut und festlich ausgeführt worden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

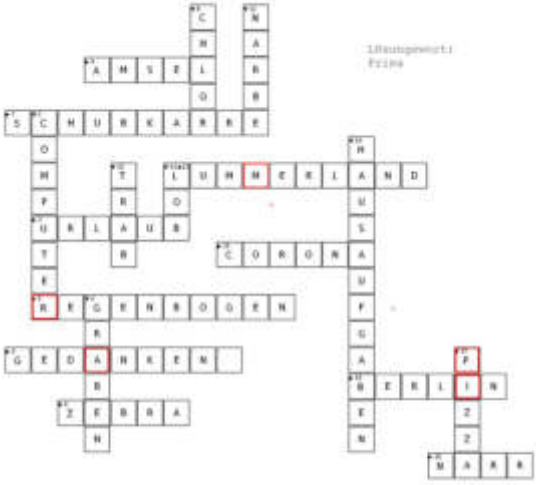






Gerne auch eine kurze Voranmeldung an Josef Weber unter **weber@ost3.de** oder **0179/4564464**
oder an Matthias Brinkmann unter brinkmann@twobe.de versenden oder ankündigen. So können wir etwas besser planen.

Das Sternsinger-Vorbereitungsteam



Mach mit beim Krippenspiel

in der Kindermette 24.12.2021
um 16.00 Uhr
Wir proben unter Einhaltung der Hygieneregeln jeweils am:
03.12. von 16.30 - 17.00 Uhr (Rollenverteilung)
10.12. von 16.30 - 17.30 Uhr
17.12. von 16.30 - 17.30 Uhr
23.12. von 16.00 - 17.30 Uhr (Generalprobe)
in der Kirche St. Karl Borromäus
Anmeldeschluss ist der 28.11.2021
bei Frau Zettelmeier: Tel. 4010405
oder Email:
doriszettelmeier@gmail.com



Karlchen - unsere neue Kinderkirche

In St. Karl gibt es was Neues:
Karlchen - die Kinderkirche
Das Kinderkryptateam möchte mit den Kindern nach der Coronapause wieder von Gott reden, aus dem Leben von Jesus, seinen Jüngern und den vielen Heiligen erzählen, beten, singen und basteln.
Da eine größere Gemeinschaft allen mehr Spaß macht, bieten wir dieses Konzept einmal im Monat während des Gottesdienstes an.
Die Kinder werden am Beginn des Gottesdienstes von Pater Leslaw begrüßt und werden zum Spielen, Basteln und Singen in die Krypta eingeladen.

Wir dachten an folgende Termine und Themen im nächsten halben Jahr:
05.12.21: Besuch vom Hl. Nikolaus
16.01.22: Taufe
13.02.22: Freude (Fasching)
13.03.22: Fastenzeit = Vorbereitungszeit-Osterkerze gestalten
10.04.22: Palmsonntag Familiengottesdienst mit Esel
15.04.22: Kinderkreuzweg
17.04.22: Ostereiersuche im Pfarrgarten
15.05.22: Maria, die Mutter Jesu und unsere Mutter

Komm zu uns in die Kinderkirche

Taufen

Datum	Name
15.05.2021	Adam Mc Queen
05.06.2021	Emil Reger *
26.06.2021	Mathilda Reiml
27.06.2021	Hilde Köster *
03.07.2021	Martina Brunetti
17.07.2021	Emilia Kuchta
01.08.2021	Cedric Miles *
14.08.2021	Vincent Billstein
20.08.2021	Julia Ullrich
11.09.2021	Emil Swiercynski
09.10.2021	Anton Vona
10.10.2021	Lilly Krutsch



Bild: Maren Brinkmann

Diese Kinder wurden In St. Karl getauft und/oder stammen aus St. Karl und wurden in einer anderen Pfarrei * getauft.

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18:30 Uhr	**Rosenkranz**	Kirche St. Karl
	19:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl
Mittwoch	19:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Otto
Donnerstag	9:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl
1.Freitag im Monat	9:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl
Samstag	17:00 Uhr	**Beichtgelegenheit**	Kirche St. Karl
	17:30 Uhr	**Rosenkranz**	Kirche St. Karl
	18:00 Uhr	**Eucharistiefeier als Vorabendmesse**	Kirche St. Karl
Sonntag	9:30 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Otto
	11:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl

Verstorbene

Datum	Name	Vorname	Alter
07.03.2021	Dalton	Damian	65 Jahre
11.03.2021	Eschenauer	Maria	88 Jahre
14.03.2021	Stangl	Eva	75 Jahre
16.03.2021	Klos	Edda	82 Jahre
24.03.2021	Maurer	Friedrich	82 Jahre
26.03.2021	Schmidt	Brunhild	76 Jahre
01.04.2021	Rumstajn	Ramiza	66 Jahre
08.04.2021	Olek	Anita	75 Jahre
10.04.2021	Weiß	Brigitte	85 Jahre
11.04.2021	Gramß	Theresia	73 Jahre
26.04.2021	Spies	Ewald	68 Jahre
30.04.2021	Bouhon	Ernst	82 Jahre
30.04.2021	Kohlmann	Benno	85 Jahre
30.04.2021	Schaubert	Paul	81 Jahre
03.05.2021	Schuster	Ernst	82 Jahre
23.05.2021	Juliano	Antonia	78 Jahre
23.05.2021	Lasic	Mile	73 Jahre
05.06.2021	Holeczko	Christoph	71 Jahre
06.06.2021	Koller	Uwe	51 Jahre
08.06.2021	Szabò	Ferencz	92 Jahre
11.06.2021	Peller	Brunhilde	82 Jahre
17.06.2021	Bock	Hildegard	80 Jahre
07.07.2021	Krischik	Gisela	84 Jahre
19.07.2021	Bauer	Johann	92 Jahre
27.07.2021	Helfer	Antonie	67 Jahre
28.07.2021	Kleider	Gisela	86 Jahre
02.08.2021	Vollmer	Ludwig	90 Jahre
03.08.2021	Weidner	Ingeborg	80 Jahre
06.08.2021	Bieg	Michael	77 Jahre
09.08.2021	Becker	Peter	98 Jahre
28.08.2021	Heider	Franz	91 Jahre
22.09.2021	Wimmelmann	Ursula	75 Jahre
22.09.2021	Eichel	Theresia	77 Jahre
24.09.2021	Wengrzik	Christian	75 Jahre
25.09.2021	Percopo	Anna	85 Jahre

Folgende Unternehmen fördern seit Jahren unseren Pfarrbrief durch Unterstützungen

Alessa Immobilien
Schmausenbuckstr.15
Tel. 0170/543 99 96

Anton Bestattungen
Tel. 999 39 99

Apotheke im Marktkauf
Laufamholzstr. 40-42, Tel.540 97 59

Delphin Apotheke
Laufamholzstr. 57, Tel. 54 39 88

Sankt Ulrich Apotheke
Ostendstr. 229, kostenlose Tel.
0800/5 44 05 14

Strauss-Apotheke
Ostendstr. 198, Tel. 543 02 85

Augenoptik Klaus Eck
Ostendstr. 176, Tel. 54 10 44

Autohaus Fröhlich
Ostendstr.154,
Gustav-Adolf-Str.135

Bauunternehmung Mödl
Dagmarstr. 6, Tel. 54 61 94

Blumen A&G Pfann
Ostendstr. 206, Tel. 544 31 10

Blumen Basler, Friedhofsgärtnerei
Ziegenstr. 60, Tel. 540 45 55

Melanie´s Blumen Boutique
Mögeldorfer Hauptstr. 40,
Tel. 54 69 09

Betten Rüger
Ostendstr. 182, Tel. 9549911

Buchhandlung Weidinger
Christophstr. 8, Tel. 54 47 66

Fotostudio Anne Schamberger
Laufamholzstr. 57, Tel. 54 26 52

Hörgeräte Meckler
Ostendstr. 229, Tel. 540 03 47

Kromwell Pelart GmbH Lederhobby
Thumenberger Weg 26
Tel. 5 80 76-40

Polsterei Heim + Birke
Mögeldorfer Hauptstr. 36
Tel. 546 03 40



KONTAKT

St. Karl Borromäus

Lindnerstr. 9
90482 Nürnberg
www.st-karl-nuernberg.de

Seelsorger

Pfarradministrator
Pater Leslaw Ogryzek CR

Pastoralreferent
Matthias Schubert
Telefon 0911 / 50 35 55

Pastoralassistentin
Inger Lietz
Telefon 0911 / 50 35 55

Religionslehrer PLUS
Roland Zitzmann
Telefon 0911 / 50 35 55

Bankverbindung
Kath. Pfarramt St. Karl Borromäus
Liga Bank Nürnberg
IBAN DE96 7509 0300 0005 1159 22
BIC GENODEF1M05

Pfarrbüro

Renate Oberndörfer

Di	09:00 - 13:00 Uhr
Do, Fr	09:00 - 11:00 Uhr
Mo & Mi	geschlossen
Telefon	0911 / 543 01 21
Fax	0911 / 544 93 3

st-karl.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Einrichtungen der Gemeinde

Gemeindezentrum
Lindnerstr. 3

Jäcklehaus
Lechnerstr. 5

Kindergarten St. Karl
Lechnerstr. 3
Leitung: Yvonne Meyer
Telefon 0911 / 99098780

Bankverbindung - Kindergarten
GKT-St.Karl
Liga Bank Nürnberg
IBAN: DE 1875 0903 0000 0515 1082
BIC: GENODEF1M05

IMPRESSUM

Herausgeber
Pfarrei St. Karl Borromäus Nürnberg

Redaktion und Satz
Pfarrbriefteam

Redaktionsanschrift
Kath. Pfarramt St. Karl Borromäus
Lindnerstr. 9
90482 Nürnberg
Telefon 0911 / 543 01 21
st-karl.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

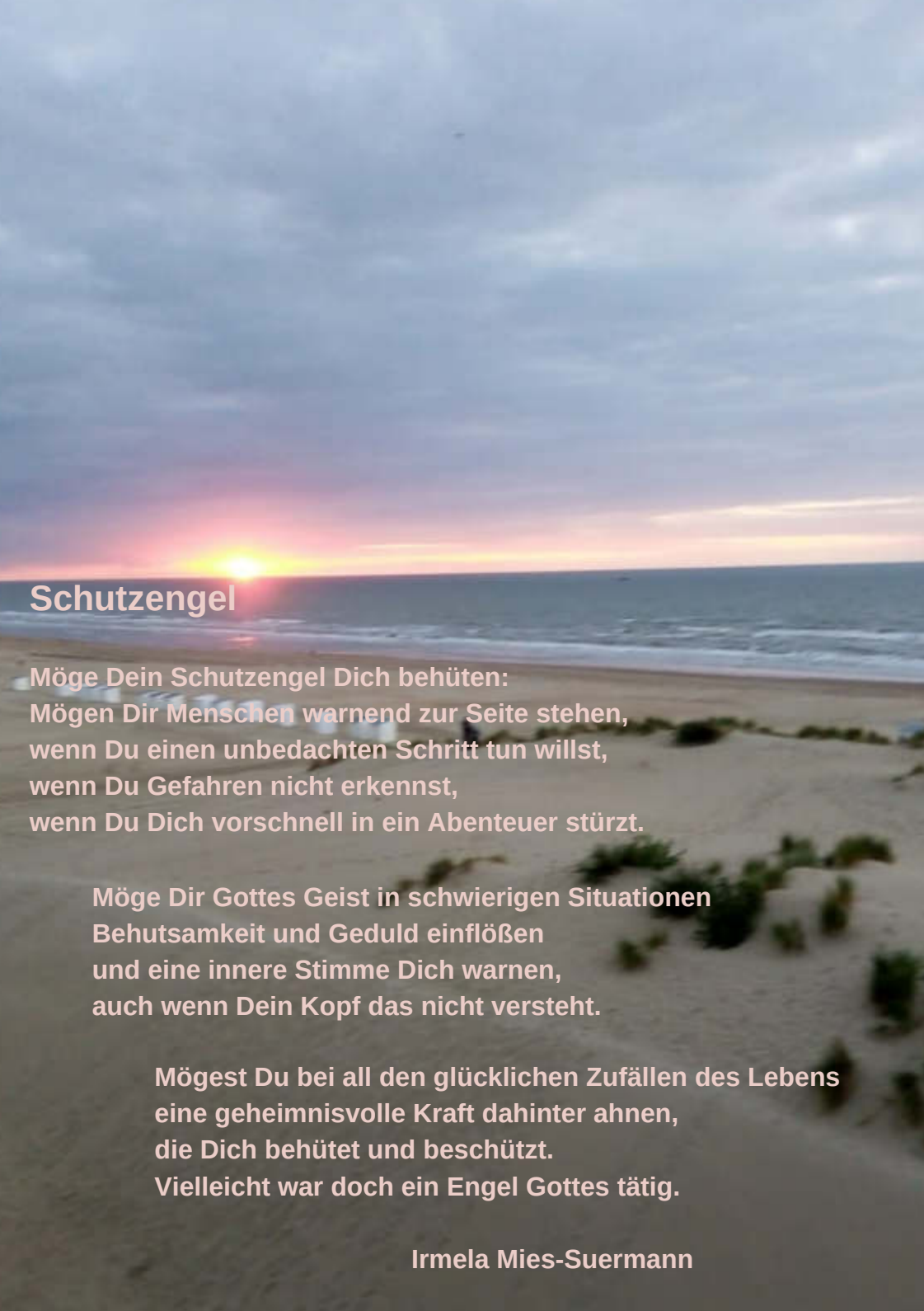
Gestaltung
2be_die markenmacher GmbH

Druck
Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise
i.d.R. zweimal jährlich: im Frühjahr und im Herbst

Auflage
3000 Exemplare - Herbst 2021

Verbreitung
Kostenlos an die Gemeindemitglieder. Ein Rechtsanspruch auf den Erhalt des Pfarrbriefes besteht nicht.



Schutzengel

Möge Dein Schutzengel Dich behüten:
Mögen Dir Menschen warnend zur Seite stehen,
wenn Du einen unbedachten Schritt tun willst,
wenn Du Gefahren nicht erkennst,
wenn Du Dich vorschnell in ein Abenteuer stürzt.

Möge Dir Gottes Geist in schwierigen Situationen
Behutsamkeit und Geduld einflößen
und eine innere Stimme Dich warnen,
auch wenn Dein Kopf das nicht versteht.

Mögest Du bei all den glücklichen Zufällen des Lebens
eine geheimnisvolle Kraft dahinter ahnen,
die Dich behütet und beschützt.
Vielleicht war doch ein Engel Gottes tätig.

Irmela Mies-Suermann